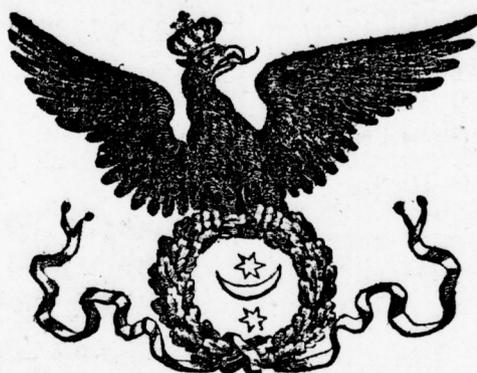


Verleger: Der Expedition des Couriers, Halle  
Nr. 5 alle und untere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post: Anketten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 268.

Halle, Sonnabend den 14. November  
Hierzu eine Beilage.

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Nov. Se. Excellenz der Wirkliche Geheim-  
rath und Ober-Präsident der Rhein- Provinz, von Vo-  
delschwingh-Belmede, ist von hier nach Koblenz, und Se.  
Excellenz der Kaiserl. Russische Finanz- Minister, General der  
Infanterie, Graf von Cancrin, nach St. Petersburg ab-  
gereist.

Berlin. Die seit dem 25. October c. eröffnete gewesene  
Ausstellung der Stadt- und Gewerks- Fahnen, der Gewerks-  
Kreuzen und Embleme wurde am 8. Abends für das Publi-  
kum geschlossen. Am 9. Morgens 8 Uhr beehrte Se. Maj.  
der König diese Ausstellung mit Allerhöchster Gegenwart.  
In der Begleitung des Königs befand sich Se. Exc. der wirkl.  
Geheimrath v. Humboldt. An demselben Vormittage wurde  
die Ausstellung auch noch von Ihrer Königl. Hoh. der Prin-  
zessin Carl besucht. — So hat sich diese Ausstellung theils  
durch die producirtten Gegenstände, theils durch den Sinn,  
mit welchem sie zu diesem Zwecke geliefert, theils durch die  
Art und Weise, wie sie in dem schön decorirten Saale im  
genro de renaissance, aufgestellt worden, den jüngst Statt  
gehabten erhabenen und unvergesslichen Feierlichkeiten auf eine  
würdige Weise angeschlossen. Sie bildet den Schlüsselstein zu  
denselben, und konnte nicht erfreulicher und ehrender für die  
Gewerke geschlossen werden, als durch den Besuch, mit welchem  
noch heute Se. Maj. der König dieselbe zu Ehren geruht haben.  
Nachdem Se. Maj. der König das Ausstellungs- Lokal verlas-  
sen hatten, wurde durch den Ober- Bürgermeister Krausnick  
den in demselben versammelten Altmeistern, Corporations- Vor-  
sitzern und Oberältesten für den von den Gewerken überhaupt  
bei den Feierlichkeiten dieses Jahres an den Tag gelegten Sinn  
für Ordnung und Sitte, für den guten Geist, der sie bei allen  
Gelegenheiten, und selbst bei dieser Ausstellung, ausgezeichnet  
hat, Namens der Stadt, gedankt. Der Ober- Bürgermeister  
Krausnick schloß seine Rede mit einem dem König ausge-  
brachten Lebehoch, welches von den Versammelten mit Begei-  
sterung wiederholt wurde, und das letzte sein wird in dem  
Saale, dessen rasches Entstehen die Aufmerksamkeit Aller auf  
sich gezogen hat, dessen noch schleunigeres Verschwinden aber  
vielfach Bedauern hervorrufen wird. Es endet mit dieser Aus-

stellung ein besonderer Zeitabschnitt in Preußens Geschichte, in  
welchem sich überall die unzweideutigste Liebe für König und  
Vaterland gezeigt hat, und bis zum höchsten Grade gesteigert  
worden ist, in welchem sich die Gelegenheit dargeboten hat, zu  
zeigen, bis zu welcher Höhe geistiger, moralischer und produk-  
tiver Kraft die hiesigen Gewerke gediehen sind. Das Urtheil  
des Publikums ist ihnen von großem Werthe, und die selbst  
von den allerhöchsten Herrschaften erhaltene Anerkennung die  
schönste Genugthuung.

Leipzig, d. 11. Nov. Unser Leipzig, das so oft schon  
seinen zarten Sinn und seine innige Theilnahme für die höchsten  
Interessen des geistigen Lebens bewährt, hat durch die Bege-  
hung des Schillerfestes aufs neue gezeigt, daß es dem Rufe der  
Grazien und Musen eben so bereitwillig folgt wie der Stimme  
Mercur's. Das Fest bestand aus einer am Vorabende des Ge-  
burtstags Schiller's, Montag am 9. Nov., veranstalteten  
musikalisch- declamatorischen Vorfeier, die mit C. W. v. We-  
ber's Jubelouverture eröffnet wurde. Der Hauptbestandtheil  
derselben war die „Festrede“, gehalten von Rob. Blum. Diese  
Rede, sowie die folgenden Vorträge, unter denen sich eine von  
Julius Hammer gedichtete, von unserm Tenoristen Schmidt  
komponierte Hymne, ein Vortrag des Dr. Kühne, mehrere  
Kompositionen unsers talentvollen Vorking, der die musikalische  
Leitung übernommen hatte, auszeichneten, wurden mit dem un-  
getheiltesten Beifall, ja mit wahrer Begeisterung aufgenommen;  
die schönsten Talente hatten sich vereinigt, die Feier zu einer  
schönen und erhebenden zu machen. Einen gewaltigen Eindruck  
machte das zum Beschlusse gesungene „Lied an die Freude“, in  
welches das ganze versammelte Publikum einstimmte. In der  
erhebendsten und schönsten Feierstimmung verließ die Mehrzahl  
der Theilnehmer den Saal, während ungefähr 300 Personen zu  
einer fröhlichen Abendtafel versammelt blieben. An dieser herrsch-  
te der ungetrübteste Frohsinn, der durch Toaste und wohlge-  
wählte Lieder genährt und erhöht wurde. Den allgemeinsten Jubel er-  
regte ein von Julius Hammer mit den Worten: „Sie sollen  
ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein, ob sie wie gier'ge Ra-  
ben sich heifer danach schrein!“ eingeleiteter Trinkspruch auf  
„das Eine, starke, freie Vaterland und die echte Gesinnung, die es er-  
strebt!“ worauf die ganze Gesellschaft Becker's Lied: „Sie sollen ihn  
nicht haben“ nach einer (leider nicht ganz geeigneten) Melodie

vom Singsänger Schmidt enthusiastisch sang; ebenso wurde der von Robert Blum gestellte Antrag: „dem Comité Permanenz zu geben und es zu ermächtigen, Vorbereitungen zu treffen, daß das Haas im benachbarten Gohlis, in dem Schiller einst lebte und sein herrliches Lied an die Freude dichtete, auf eine einfach würdige Weise der Nachwelt als eine heilige Stätte bezeichnet werde“, mit der freudigsten Zustimmung angenommen, und die Gesellschaft veranstaltete auf der Stelle eine Sammlung, die einen nicht unbedeutenden Ertrag gab. Schiller's Geburtstag war längst angebrochen, als sich die frohliche Gesellschaft trennte. — Am Dienstage den 10. Nov. fand im Stadtheater die Darstellung von Schiller's letztem Werke, „Die Räuber“, statt, dem ein Prolog vom Legationsrath Wilhelm Gerhard voranging. Das Haus war in allen seinen Räumen überfüllt, und die Vorstellung fand den allgemeinsten Beifall. Das Fest hat die befriedigendste und erhebendste Stimmung zurückgelassen, die dafür bürgt, daß wir seiner Wiederkehr alljährlich entgegensehen dürfen. Möchten andere Städte des Vaterlandes diesem früher schon von Breslau und Stuttgart und nun auch von Leipzig gegebenen Beispiele bald nachfolgen, und die Geburtstagsfeier unsers größten deutschen Dichters sich zum allgemeinen Nationalfest erheben.

In Mainz ist eine Subscription eröffnet, um dem Verfasser des Rheinliedes, Hrn. Niklas Becker in Seidenkirchen bei Köln, einen silbernen Pokal zu überreichen, mit der Inschrift: „Das deutsche Mainz dem Verfasser des deutschen Nationalliedes: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein.““

München, d. 6. Nov. Ein neues, freudiges Ereigniß in der Herzogl. Leuchtenburgischen Familie betrifft die Verlobung Ihrer Durchlaucht, die Prinzessin Theodolinde mit Sr. Erlaucht dem Grafen Wilhelm von Württemberg, Oberst der Königl. Württembergischen Artillerie. Wie man vernimmt, ist gestern die Einwilligung des Königs von Württemberg eingetroffen, wobei sich Sr. Majestät vorbehalten, über Titel und Würde Seines Cousins noch spätere Verfügung zu erlassen. Für das erlauchte Paar ist Stuttgart zum künftigen Wohnsitz bestimmt.

### Frankreich.

Paris, d. 8. Nov. Außer dem Hrn. Bignon sind die Hh. Havin, Boissy d'Anglas u. Galos zu Secretären der Kammer erwählt worden.

Gestern sind über zwanzig Individuen verhaftet worden, die die Marfeillaise gesungen, oder auf öffentlicher Straße verkauft hatten.

Hr. Guizot hat seit einigen Tagen sehr lange Konferenzen mit Lord Granville gehabt, und zwischen Foreign-Office und dem Ministerium des Auswärtigen hat eine sehr lebhafte Korrespondenz stattgefunden.

Es hieß, Abd-el-Kader sei gestorben. Die neuesten Nachrichten aus Algier widersprechen diesem Gerüchte ganz und gar.

Lyon, d. 4. Nov. Ein Supplement des Courier de Lyon enthält Folgendes: Da die Kommunikationen zwischen unseren Bureau und den Werkstätten unserer Druckerei, worin sechs Fuß Wasser stehen, gänzlich unterbrochen sind, so kann der Courier de Lyon provisorisch nicht erscheinen. Die Saone ist ungefähr sechs Fuß seit gestern Morgen gewachsen. Sie hat alle inneren Straßen der Stadt unter Wasser gesetzt und wüthet sich in die Quergassen, die von einem zum andern Ufer führen. Die Ströme fließen fortwährend mit reißender Schnelligkeit. Der Erzbischof hat den aus ihren Wohnungen vertriebenen Unglücklichen den erzbischöflichen Palast und die Pfarrhäuser als Asyl angewiesen. Das Geländer der Brücke de Guin ist hinange-

rissen. Die Brücke Chazourne ist zerstört. Nachschrift. Mittags. Einer der Bogen der Brücke de la Mutatière, über welche die Eisenbahn von Lyon nach St. Etienne führt, ist hinweggerissen worden. Alle anderen Brücken der Saone, mit Ausnahme der Brücke Tilsit und der Steinbrücke, stehen unter Wasser und sind ernstlich bedroht. Man hat die Cirkulation über die Steinbrücke verboten. Das Wasser der Gerässa dauert fort. Die Nachrichten von auswärts lauten beklagenswerth. Serin und Baise haben schreckliche Verwüstungen erlitten.

Telegraphische Depeschen aus Lyon vom 6. und aus Nimes vom 5. Nov. melden, daß die Lage dieser Städte fortwährend die traurigste ist. Beim Abgang der Depeschen trieb die Saone ihre Gewässer in die Rhone quer durch Lyon. Eine telegraphische Depesche aus Marseille vom 4. meldet, daß die Rhone ihre Deiche hinweggerissen und 80,000 Hectaren Landes im Arrondissement d'Arles überschwemmt hat. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen.

Toulon, d. 30. Oct. Das Paketboot von Algier ist endlich angekommen. Es bringt Nachrichten vom 27. October. Die so lange verschobene, so oft besprochene Expedition nach dem Schelis scheint endlich doch Statt zu finden. Marschall Balle hat fast Alles, was an kampffähigen Truppen vorhanden war, zusammengerafft, und wird morgen mit 8—9000 M. von Belita nach Medeah und Miliana aufbrechen. Man hatte anfangs gesagt, seine Absicht sei, diese beiden Städte zu räumen. Das Ministerium hat ihm aber freie Hand gelassen, und er scheint entschlossen, sie zu behalten. Vielleicht hat jedoch die Expedition keinen andern Zweck, als die dortigen Besatzungen zu verproviantiren und dann wieder umzukehren. Die so laut angekündigten Züge nach Tekedent und Mastara würden dann auf unbestimmte Zeit verschoben werden. In der Metidscha ist Alles ruhig und die Eskorten, welche nach den Lagern der äussersten Vorposten abgingen, begegneten nicht einem einzigen Araber. Ben-Salem ist seit seiner Niederlage nicht mehr zum Vorschein gekommen, und die Isser, die uns so lange bekriegten, besuchen unsern Markt und verkaufen Del und Vieh. Man wußte in Algier, daß Gen. Lamoricieere von Dran nach Schelis abgezogen war. Die Nationalgarde zu Algier war in aktiven Dienst berufen worden. Am 16. hatte in Algier ein furchtbarer Sturm gewüthet und den Schiffen im Hafen großen Schaden zugefügt. Einige maurische Häuser wurden niedergeworfen. — Das Gerücht war verbreitet, Abd-el-Kader sei gestorben. Erst hieß es, einer seiner Soldaten habe ihn getödtet, später, er sei vergiftet worden. Gewiß ist, daß der Kaid von Scherschel, welcher kürzlich nach seinen frühern Wohnsitz zurückgekehrt ist, ihn krank verlassen hat.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Nov. Admiral Ommaney ist am 3. auf der Britannia nach dem Mittelmeere absegelt; der Howe, der nur leicht beschädigt ist, wird ihm unverzüglich folgen.

London, d. 8. Nov. Das Gerücht geht, die Regierung wolle von Neuem 10,000 Mattosen ausheben, denen man Handgeld geben wolle.

### Spanien.

Briefe von der spanischen Grenze enthalten ein Manifest des Infanten Don Franzisco de Paula an die Regierung, daß die Vormundschaft der Prinzessinnen reklamiert.

### Berichtes

— Berlin, d. 10. Nov. Am 8. d. M. Abends ereignete sich hier folgender höchst beklagenswerthe Unglücksfall: Der

1848  
sich in  
sich zu  
mer.  
heid,  
Ditol.  
der S  
lehre  
Geist  
Her W

folgt,

Di  
Caalic  
leben,  
1847  
Dazu  
sich 1  
nem S  
ternehm  
Pa

565  
Couran  
ländlich  
zum 1  
auch in  
Zhr.  
Ha

Heute:  
tarf  
lan  
S.

Zu  
ein jun  
gesucht

Sonn  
a-bero  
Reitku  
sich be  
fiage  
tomisch  
Säu  
Krafter  
S be  
schön

Frei  
unseru  
Besud

18jährige Lehrling eines Handwerkers hatte nämlich die Absicht, sich in der Wohnung seiner Eltern zu erschießen. Er begab sich zu diesem Zwecke mit einem geladenen Pistol in eine Kammer. Hier traf ihn sein älterer Bruder. Dieser sich bemühend, den Selbstmord zu verhindern, rang mit ihm um das Pistol. Unglücklicherweise entladete sich bei dieser Gelegenheit der Schuß, fuhr dem älteren Bruder in den Unterleib und verletzte ihn dergestalt, daß er schon nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab. Er wurde so das unglückliche Opfer der in bester Absicht versuchten Bruder-Rettung.

— Breslau, d. 9. Nov. Der Schleischen Zeitung zufolge, starb zu Moskau am 24. v. M. die 17jährige Abyssinierin

Machduba, welche der Fürst Pückler aus Afrika mitgebracht hatte.

— Der König von Baiern hat unlängst zu dem Bau der protestantischen Kirche zu Ingolstadt 20,000 Fl. angewiesen, und als Beitrag zum Wiederaufbau einer andern protestantischen Kirche 1000 Fl. aus der Kabinettskasse bewilligt.

— Ein Engländer hat ein neues Sicherheitschloß erfunden, das an sich selbst schon die größte Sicherheit gewährt, und überdies die Person bezeichnet, welche dasselbe auf ungewöhnliche Weise zu öffnen sucht, indem es derselben einen unerwarteten Stempel aufdrückt (?), der Wochentag sichtbar bleibt und so den Thäter unfehlbar kenntlich macht. Der Erfinder heißt Pierce und hat auf seine Erfindung ein Patent erhalten.

**Bekanntmachungen.**

Die Verdingung der Diggerungen in den Saalkschiffahrtsschleusen von Planena bis Altenleben, soll vom 1. Januar 1841 bis dahin 1847 wieder in Verding angesetzt werden. Dazu wird Donnerstag den 19. November früh 11 Uhr ein öffentliches Ausgebot in meinem Geschäftszimmer abgehalten, wozu Unternehmungslustige sich einfinden wollen.

Halle, den 11. November 1840.

Der Bau Inspector  
Schulze.

**Bekanntmachung.**

5650 Thlr. Gold oder nach Befinden in Courant, sollen gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4% Zinsen und zum 16. December c. zahlbar, nöthigenfalls auch in Theilen von 1500 Thlr. bis 2000 Thlr. ausgeliehen werden.

Halle, den 12. Nov. 1840.

Der Justiz-Commissar  
Wille.

**Gerlach'sche Auktion.**

Heute: Klavier, Violin, Cello und Gitarren, eine Partie Uhrgläser, Porzellan, Steingut, Gläser und Flaschen u. a. S. mehr.

Zur Ausbildung im Rechnungsfache wird ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen gesucht.  
Gräwen, Calculator.

**Cirque olympique.**

Heute keine Vorstellung!

Sonntag den 15. November 1840. Große außerordentliche Vorstellung der höheren Reitskunst mit ganz neuen Scenen, wobei sich besonders auszeichnen werden: Die lustigen Fassbinder von St. Cloud, komische Pantomime. Herkules an der Säule, große hekulische und athletische Kraftproduktionen von Hrn. Renz. Die betrogenen Liebhaber oder: die schöne Wälderin, komische Pantomime.  
Rudolph Brillhoff.

Jeden Sonntag, Dienstag und Freitag werden wir Unterhaltungsmusik in unserm Saale haben und bitten um gütigen Besuch.

Mann & Schneider.

Alle, welche mir für Arbeit verschuldet, fordere ich zur Zahlung bis zum 25. December, bei Vermeidung der Klage, wegen Verjährung, auf.

Kießler, Schneidermeister.

200, 300, 400, 500, 800, 1000, 2500, 3500, 4500, 11,000 bis 25,000 Thaler sind im Auftrage durch den Acurarius Dancker in Halle, Rathhausgasse No. 253, anzuleihen.

Die bekannten Hamburger Dampfschiffe  
**Leipzig, Hamburg**  
und der  
**Englische Courier**

fahren bis zum Schlusse der Schifffahrt:  
von Magdeburg nach Hamburg  
jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag;  
von Hamburg nach Magdeburg  
jeden Dienstag, Mittwoch und Sonnabend.

mit Passagieren und Gütern.  
Comptoir in Magdeburg: neue Fischerufer-  
straße No. 1.

• • Hamburg: alter Waldrahm  
No. 58.

**Die Ofen-Niederlage**

bei Stengel in Halle, kleine Ulrich-  
straße No. 1021,  
empfiehlt ihr Lager von  
eiserne Circulir- und Oval-Ofen neuester  
Form,  
dergl. Unterkasten, Platten und Roste  
in ord. und ff. Guß,  
schönerne schwarz glastren Kachelauflagen,  
dergl. unglastren Stück- und Circulir-  
Auflagen,  
dergl. gelb, grau und weiß glastren Grund-  
Ofen und Aufsätze mit modernen Ver-  
zierungen,  
dergl. Rauch- und Wasserröhren, Wand-  
füttern, Ofenfüßen, Dachluken, Jöhl-  
und Kofsteinen.

Den 17. oder 18. d. M. ist Gelegenheit  
nach Berlin zu fahren beim Lohnfuhrmann  
Schäaf, Leipzigerstraße.

Zur Erlernung der Apothekerkunst in praktischer und theoretischer Beziehung ist für einen wohlgezogenen mit den hinlänglichen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann, Opfern 1841 ohne Lehrgeld eine Stelle offen.  
Apothek zu Eilenburg.

L. Jonas.

Ein Schenkut mit 24 Morgen Acker, 4 Morgen Wiese und einem Garten ist zu verkaufen. Näheres in Halle, kleine Klaus-  
straße Nr. 924 bei Wälder.

Heute, Sonnabend, den 14. Novbr.  
1840.

**Großes Vocal- u. Instrumental-Concert**

zur Einweihung des Saales am  
Bahnhofs.

- 1) Fest-Ouverture von Georg Schmidt.
- 2) Arie aus dem Concert am Hofe von Auber, gesungen von Frau Musikdir. Schmidt.
- 3) Concertino für zwei Violinen von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Musikdir. Schmidt und dessen Schüler Hugo Zahn.

Zweiter Theil.

Sinfonie von Beethoven [C-moll].

Billets zu 10 Sgr. (incl. des Balls) sind in der Ermeter'schen Niederlage bei Herrn Rißing zu haben.

Anfang 6 Uhr.

**Hagelasscuranz.**

Den geehrten Interessenten der Leipziger Hagel-Asscuranz-Gesellschaft hiermit die erfreuliche Nachricht, daß die Dividende im Jahre 1840 76% beträgt.

Halle, d. 13. Novbr. 1840.

G. Heine,

Agent obiger Gesellschaft.

**Pferdeverkauf.**

Nachdem ich die von mir übernommenen Entreprisen als ziemlich beendigt ansehen kann, beabsichtige ich 6 Stück Pferde aus freier Hand zu verkaufen; diese Pferde sind im besten Alter, gesund und namentlich an sehr schwere und strenge Arbeit gewöhnt. Reflectirende erfahren das Nähere jeden Morgen bis 9 Uhr beim Amtmann Heine Neumarkt 1288.

## Neues Etablissement.

Die Lebendigkeit der Eisenbahnen veranlaßte mich, außer meinem bisherigen Material-Waaren-Geschäft, Leipziger Straße No. 1650, noch ein zweites derartiges Geschäft, nahe am Leipziger Thore No.  $\frac{1}{2}$   $\frac{2}{3}$ , ganz in der Nähe des Bahnhofes einzurichten und diesem noch eine

**Wein und Italienische Waaren-Handlung,**  
verbunden mit einer **Wein- und Bayrisch-Bier-Stube** beizufügen.

Ich eröffne dies Geschäft am

Mittwoch, d. 11. dieses Monats

mit der Zusicherung, daß ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum stets auf die prompteste und billigste Bedienung rechnen darf, weshalb ich um recht fleißigen Besuch höflichst bitte.

Halle, den 10. Nov. 1840.

Wilhelm Ernst Schmidt.

Die beliebtesten Gewächse in Franz- und Rheinweinen, so wie Arac de Goa, ganz alten feinen Jamaica-Rum, alten Malaga, Muscat Beziere, extr. feinen Champagner, extr. f. Punsch- und Grog-Essenz empfiehlt schön und billigt

W. E. Schmidt.

## Beachtenswerth.

So eben empfang ich in frischer, ausgezeichnet schöner Waare große Holsteiner Austern, geräucherten Silberlachs, Lachs-Hering, Brat-Hering, Speckbückling, marinirten Aal, marinirten Lachs, Sardellen, Capern Prima-Qualität, Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger Neunaugen, Holl. Heringe, Gothaer Schinken, Cervelat- und Röstwurst, Schweizer-Käse Prima-Qualität, welche Waaren ich sämmtlich, sowohl zum Verkauf außer dem Hause, als zum Genuß in meiner Weinstube möglichst billigt verkaufe.

W. E. Schmidt.

Freunde der Musik mache ich auf meine durch die neuesten und vorzüglichsten Compositionen sehr bedeutend vermehrte

**Musikalien-Leihinstitut** aufmerksam. Das Verzeichniß über die sich in dem Musikalien-Leihinstitute befindenden Werke, so wie der soeben erschienenen Nachtrag dazu, werden von mir gratis ausgegeben.

Auch empfehle ich meinen, mit so großem Beifall aufgenommenen,

## Journal-Reservat,

enthaltend die größte Auswahl der vorzüglichsten belletristischen Zeitschriften. Abonnements-Beitrag 1½ Thlr. pr. Halbjahr.

**C. A. Kümmlers Sort.-Buch.**

G. E. Knapp

Sonntag, Montag und Dienstag wird auch bei mir die Kirmess gefeiert, wozu ergebenst einladet

Wichmann in Freilimfelde.

Sonntag Baumkuchen zum Ausschneiden empfiehlt

A. Otho.

Bouillon mit Pastetchen bei A. Otho.

Berliner Butter und Dresdner Kugluff

bei

A. Otho.

Hierdurch fordere ich meine Restanten, die im Jahr 1838 und 1839 und in Vorzeit auf ihre Verbindlichkeiten binnen 4 Wochen zu erfüllen, widrigenfalls ich, in Folge des neuen Verjährungs-Gesetzes, gegen dieselben gerichtlich einschreiten werde.

Landsberg, den 6. November 1840.

J. E. Kohl.

Mit nächster Post wieder frische **Holl. Austern** bei

C. S. Rißel.

Gute Teltower Rübchen sind zu haben auf dem alten Markt No. 699. bei

J. A. Sauer.

## Holzauktion.

Montag den 16. November Nachmittags 3 Uhr, sollen vor dem Weingärtchen Thore beim Fischer Elisch im Garten 40 Stück trockene Rüsten und Eichen-Rußstämme meistbietend verkauft werden.

## Regenschirme

am billigsten und in sehr großer Auswahl bei

**C. C. Stracke**, gr. Steinstraße.

Vienennische stehen unter beliebiger Auswahl zum Verkauf auf der Schule zu Locha.

Nächsten Sonntag ladet ergebenst ein zu Pfaankuchen und Tanzvergügen.

Preis in Trotha.

Sonntabend zum Abendessen Gesellschaft.  
Sonntag Pfaankuchentest bei

Röhne auf der Walle.

Wegen bald eintretender Verjährung solcher Schuld- und Rechnungs-Verträge, die aus den Jahren 1838, 1839, so wie von früherer Zeit sich herschreiben, ersuchen wir alle diejenigen, welche uns noch schulden, bis spätestens den 1. December c. selbe zu berichtigen, damit wir nicht gezwungen sind, wider die Ausbleibenden klagbar zu werden.

Halle, den 12. November 1840.

Die Schneidermeister

**Lauber. Schwarz. Hädicke. Hempel.**

Alle diejenigen, welche von dem hier verstorbenen Actuarius der Juristenfacultät und Auctionar Pechmann Bücher aus der zu dessen Nachlasse gehörigen Bibliothek des vormaligen hiesigen Professors Dr. Woltar erhalten und noch hinter sich haben, werden ergebensst ersucht, solche baldigst an den Buchhändler und Antiquar Hrn. Lippert hieselbst am alten Markt wohnhaft, zurück zu liefern, da gedachte Bibliothek verkauft werden soll.

Halle, den 12. Novbr. 1840.

Die Pechmannischen Erben.

Für Freunde der Blumenzucht.

Bei G. Basse in Quedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. Anton:

Der

**Zimmer- und Fenster-Garten**

für Blumenfreunde. Oder kurze und deutliche Anweisung zur Kultur aller derjenigen Blumen- und Zierpflanzen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphabetischer Ordnung. Von L. Krause, 12. geh. Preis 25 Sgr.

Blumenfreunden, die ihre Pflanzen nur in Zimmern cultiviren können, ist diese Schrift insbesondere gewidmet; sie finden hier einen treuen, zuverlässigen Rathgeber zur Kultur, Ueberwinterung und Fortpflanzung ihrer Lieblingslinge; sie finden eine mannichfache Auswahl aller der Pflanzen, die sich zur Zucht im Wohnzimmer eignen; sie finden hier die Anweisungen, sich den prachtvollsten Zimmerflor zu jeder Jahreszeit zu verschaffen. Jedoch auch die Besitzer von Gemächshäusern, Gärten und Treibbeeten erhalten hier eine für die Kultur der beliebtesten Blumen und Zierpflanzen höchst brauchbare Schrift.

Ein junger Mann, der alten und einiger neuern Sprachen kundig, wünscht in seinen Freistunden gegen billiges Honorar Correcturen zu übernehmen. Das Nähere in Glaucha am Steg No. 1968.

Beilage

Sonabend, den 14. November 1840.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 7. Nov. Im Handelsblad liest man: Wir sind in den Stand gesetzt, mit Sicherheit zu berichten, daß Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die übrigen Mitglieder der königl. Familie, am Freitag, den 27. November hier ankommen, daß am folgenden Tage die Huldigung stattfinden und daß der Aufenthalt Ihrer Majestäten hier bis zum 6. December dauern werde. Ferner berichtet man uns, daß Se. Majestät der König Wilhelm Friedrich sich binnen einigen Tagen auf die Reise nach Berlin begeben, ungefähr drei Monat abwesend bleiben und alsdann wieder nach dem Haag zurückkehren wird.

## Türkei.

Die Augsb. Allg. Ztg. bringt folgende Mittheilungen:

I. Triest, d. 3. Nov. Das heute eingelaufene Dampfboot „Kolowrat“ bringt uns aus dem Lager von Beyrut die Bestätigung der bereits auf dem Landwege erhaltenen Nachricht von der gänzlichen Niederlage der ägyptischen Armee in Syrien. St. Jean d'Acre war beim Abgang des Kolowrat noch nicht genommen, doch traf man bereits Anstalten, sich auch dieses so wichtigen Punktes zu bemächtigen, und der Versuch wird wohl unter den ebwal tenden Umständen nicht misslingen. Aus Alexandrien (vom 17. v. M.) hören wir wenig Neues von Belang; die Blokade hat nun völlig begonnen, und selbst die französischen Dampfboote sollen nicht mehr ein- und auslaufen; man ist indeß der Hoffnung, daß dem Handelsstand aller Vorschub g. leistet werde, der sich nur mit der strengen Instruktion von Seite des Admirals Stopford verträgt. — Aus Athen vom 28. v. M. meldet man die unvermuthete Abfahrt der bei Salamis gelegenen französischen Seedivision (11 Linienfahrer und zwei Dampfboote) angeblich nach Loulon, was aber nicht allgemeinen Glauben fand. — Unter den Passagieren des Dampfbootes befinden sich Hr. Crementur und Gattin.

II. Livorno, d. 2. Nov. Das gestern von Malta eingetroffene französische Dampfboot bringt die Nachricht, daß diese Insel mehr und mehr von den Engländern in Vertheidigungsstand gesetzt wird. Ein für die Quarantäne-Anstalt hergegebenes Fort wird als Festungswerk hergerichtet. Das Kriegskommissariat hatte bedeutende Kontrakte für Getreidelieferungen abgeschlossen. Aus Syrien erfährt man, daß die Sachen Ibrahim Pascha's schlecht stehen, besonders seit dem Abfall Emir Beschirs, der mit 114 Personen nach England abgegangen ist. Ibrahim hatte sich nach seiner Niederlage bei Beyrut auf Baalbeck zurückgezogen. In Alexandrien herrschte Niedergeschlagenheit. Es hieß, Wahab Bey werde seines vorgerückten Alters halber abtreten, und Artim Bey, der vor Kurzem seiner Gesundheit wegen einige Monate in Toscana zubrachte, seine Stelle einnehmen. Uebrigens soll die syrische Bevölkerung, wenn es ihr gelingt, das ägyptische Joch abzuschütteln, keineswegs geneigt sein, sich dafür das eines türkischen Pascha's wieder auflegen zu lassen. Und allerdings wäre wohl zu wünschen, daß für Syrien ein besseres Loos aus diesen Wirren hervorginge.

III. Konstantinopel, d. 21. Octbr. Lord Ponsonby ward bei dem Sultan eine Audienz gewährt, um Seiner Heiligkeit die von den türkischen Truppen eroberte Fahne Ibra-

him Pascha's zu überreichen. — Die Expeditionstruppen für Syrien versammeln sich noch immer hier in Konstantinopel; es scheint, daß die früher dazu bestimmte Zahl erhöht werden soll, denn die Truppen, die bereits sich an dem Ort ihrer Bestimmung befinden, mit jenen, die unterwegs sind, müssen schon nahe bei 20,000 Mann betragen. — Die Anweisungen auf den Staatsschatz, die das neue unter Englands Garantie geschlossene Anleihen repräsentiren, sind ardstentheils ausgegeben, und die Pforte hat zur Begünstigung ihres Courfes und Erhöhung ihres Credits ein Memorandum an alle hiesigen Missionen erlassen. Die Bedingungen, unter denen das Geschäft bewirkt wurde, sind für die Pforte ziemlich unvortheilhaft, und die härteste dürfte jene sein, daß sie zur Rückzahlung nicht einmal einen Termin bestimmen durfte, sondern es auf sich nahm, von den ersten eingehenden Geldern die möglich größten Summen der Tilgung der Schuld zuzurechnen. Andere legen die Bestimmung dieses Vertrags zum Besten der Pforte aus, indem es ihr nicht schwer werden dürfte, zur Verschiebung der Zahlung annehmbare Ausflüchte zu finden. — Hundert und fünfzig türkische Offiziere von der in Aegypten zurückgehaltenen osmanischen Flotte sind in dieser Woche in dem hiesigen Hafen eingelaufen. Ein Schreiben Mehemed Ali's an Reschid Pascha fordert diesen auf, einige Schiffe nach Aegypten zu senden, um den Keel abzuholen, indem er für den Augenblick keine disponiblen Fahrzeuge mehr habe. Der Vicekönig bemüht sich, die Rücksendung dieser Leute als eine dem Sultan gemachte Konzession darzustellen.

Smyrna, d. 18. Oct. Nachrichten aus Alexandrien vom 9. d. zufolge hatte Mehemed Ali, dem Sturm in Aegypten droht, um denselben zu beschwichtigen, austreten lassen, daß er mit dem Dampfschiffe Aetna aus Frankreich die Nachricht erhalten habe, daß diese Macht gemeinschaftliche Sache mit ihm machen würde; allein Niemand glaubt daran. In Aegypten dauert das Flüchten der Angehörigen aller europäischen Nationen auf die englischen Schiffe fort. In Kairo gähret es gewarjam. Mehemed Ali ließ die Vizekonsuln von Oesterreich, Rußland und England von dort durch die Polizei fortschaffen, und alle englischen Etablissements zwischen Kairo und Suez vernichten. Er selbst ist nach Kairo abgegangen, wo bereits, in Folge der Auslehnung der Nationalgarde, Blut geflossen sein soll. Der neue Nachfolger Mehemed Ali's Ismet Mehemed Pascha, hat sich durch Unvorsichtigkeit mittelst eines Schusses den Fuß zerschmettert; dies machte unter den Moslemin einen übeln fatalistischen Eindruck. Uebrigens war, Nachrichten aus Beyrut vom 12. zufolge, ganz Syrien im Aufruhr. Der neue Fürst der Drusen hatte dem Admiral Stopford das Versprechen geleistet, Ibrahim Pascha todt oder lebendig zu liefern.

## B e r m i s c h t e s.

— Brambach im Säch. Voigtlande, vom 6. November. Nachdem schon während des letztverwichenen Sommers und bis jetzt hier häufige und heftige Erderschütterungen verspürt wurden, so hörte man auch insbesondere heute kurz nach 12 Uhr 3 schnell hintereinander folgende, von Nordwest nach

Südost gehende, von donnerähnlichem Geräusch begleitete Erdstöße, welchen 1 Uhr 20 Minuten Nachmittag ein zweiter in gleicher Richtung mit solcher Vehemenz folgte und die Gebäude dermaßen erschütterte, daß die Fenster klirrten und höher stehende Gegenstände herabgeworfen wurden. Sechs Uhr Nachmittags wurden ein dem letzteren an Stärke ziemlich gleicher und während des Abends noch mehrere etwas schwächere vernommen.

Kürzlich fand man in einer belebten Straße von Paris am frühen Morgen einen Todten, einen dem Anscheine nach noch jungen Mann. Es war keine äußere Verletzung an ihm zu bemerken; er schien von einem Falle eben haben nach Hause zurückkehren zu wollen, und war sehr elegant gekleidet. Neben ihm lag ein feiner Hut, er trug einen Frack à la française, Hosen aus der Werkstatt eines der ersten Modeschneider, Stiefel von Glanzleder, gelbe Handschuhe, eine lange seidene Ha'sbinde, und seltsam! diese äußere Eleganz mußte verdecken, daß ihm Hemd und Strümpfe fehlten. Wahrscheinlich hatte ihn ein Blutschlag getroffen: seine Hände waren so angeschwollen, daß man ihm die feinen Glac'handschuhe nicht ausziehen konnte. Er ward in der Morgue ausgestellt, aber Niemand fand sich, der ihn erkannte.

Madrid, d. 29. Oct. Es hat sich hier eine deutsche Akademie der Wissenschaften gebildet, deren Zweck ist, deutsche Sprache und Literatur in Spanien zu verbreiten, mit dem Ernste deutscher Gelehrsamkeit den gesunkenen Wissenschaften aufzuhelfen und durch die Prinzipien der Moral und einer gesunden Weltanschauung, wie sie sich in deutschen Meisterwerken finden, wohlthätig auf alle Klassen der Nation einzuwirken. Die Akademie ist noch sehr jung und hatte, um sich nur etwas zu befähigen, ungemeine Schwierigkeiten zu überwinden, da sie alle Requisite sich erst schaffen mußte. Sie verspricht sich indes viel von der freundlichen Mitwirkung deutscher Gelehrten, und ihr Stifter, der selbst ein Deutscher ist, wird ebenfalls viel dazu beitragen, ihr eine immer festere Basis zu geben. Auch die Regierung unterstützt diese Gesellschaft und hat ihr für ihre Sitzungen ein Lokal in dem ehemaligen Kloster San Felipe real angewiesen.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, d. 13. Nov. Se. Maj. der König haben den Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten Wittich zum Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath und vortragenden Rath im Staats-Ministerium zu ernennen geruht.

Bei der am 10. und 11. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 110,892 nach Breslau bei Schreiber; der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Rthlr. auf Nr. 83,055 nach Coblenz bei Gevenich.

Paris, d. 9. Nov. Die Herzogin von Orleans ist heut gegen 2 Uhr Nachmittags von einem Priuzen glücklich entbunden worden.

Nachrichten aus Brüssel vom 10. d. M. zufolge hat der König heute Nachmittags 2 Uhr die Kammern mit einer Thronrede eröffnet, deren wichtigste Stellen folgende waren: „Meine Verhältnisse zu den verschiedenen Mächten sind fortwährend befriedigend. Die Neutralität ist die wahre Grundlage unserer Politik; sie aufrichtig loyal und kraftvoll aufrecht zu erhalten, muß unser Bestreben sein u. s. w.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Nov. 1840.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	103 1/2	102 7/8	rückf. C. d. Am.	96	95
Pr. Engl. Obl. 30	4	99 1/2	99 1/2	do. do. d. Am.	96	95
Pr.-Sch. d. Sech.	4	78 1/2	—	Binsch. d. Am.	96	95
Am. Obl. m. l. C.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	do. do. d. Am.	96	95
Nm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	—	101 1/2	Berl.-Prsd. Cish.	5	128 1/2
Elbing do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4 1/2	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	101
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	—	100 1/2	Mgd. Pp. Eisenb.	—	108 1/2
Gr.-H. Pos. do.	4	105 1/2	—	do. do. Prior.-A.	4	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	—	Gold al marco.	—	209 1/2
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	101 1/2	Neue Duk.	—	17
Kur.-u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Schleßische do.	3 1/2	—	101 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7
				Diskonto	—	3

**Metallpreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. Halle, den 12. Novbr.

Weizen	4	thl. 16	gr. —	pf. bis 1	thl. 23	gr. 5	pf. 8
Roggen	1	4	4	—	1	6	8
Gerste	—	23	9	—	—	26	7
Hafer	—	15	4	—	—	19	—

Quedlinburg, den 4. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	48	thl. Gerste	23	—	27	thl.
Roggen	34	—	38	Hafer	17	—	18	thl.
Raffinirtes Rüßöl,	der Centner		13 1/2	—	14 1/2	thl.		
Rüßöl,	der Centner		13 1/2	—	13 1/2	thl.		
Leinöl,	" "		12	—	12 1/2	thl.		

Nordhausen, den 7. November.

Weizen	1	thl. 22	gr. —	pf. bis 1	thl. 28	gr. —	pf. —
Roggen	1	5	—	—	1	8	—
Gerste	—	6	—	—	1	1	—
Hafer	—	15	—	—	—	21	—
Rüßöl,	der Centner		14	thl.			
Leinöl,	" "		11 1/2	thl.			

Magdeburg, den 12. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	44 1/2	thl. Gerste	24	—	25	thl.
Roggen	32	—	33 1/2	Hafer	17 1/2	—	19	thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Novbr.: 15 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Ritterguts-Bes. Freih. v. Kästfeld und Hr. Lieut. Freih. v. Kästfeld a. Meurs. Hr. Amtmann Schoch a. Königssee. Hr. Justiz-Amtm. Götzstein a. Hohenstein. Hr. Rektor Rode u. Hr. Kaufm. Dugab a. Alstedde. Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. Stadt Zürich: Hr. Bau-Kommissionsrath v. Busse a. Biedendorf. Hr. Kaufm. Bollmann a. Naumburg. Hr. Graf Puttolenz a. Neuberg. Hr. Gastgeber Pick a. Magdeburg. Hr. Ober-Amtm. Poppe a. Siegelstedt. Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Raumann a. Neukirch. Goldnen Ring: Hr. Pastor Ahlefeld a. Alstedde. Hr. Ober-Amtm. Harmenting a. Lodersleben. Hr. Fabr. Bär a. Köthen. Hr. Kaufm. Uhlig a. Würzburg. Hr. Chemiker Förster a. Langenbelaun. Hr. Insp. Schladebach a. Breslau. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Eckardt a. Kahlau. Hr. Kaufm. Schlesinger a. Berlin. Hr. Faktor Scholz a. Eisleben. Stadt Hamburg: Hr. Buchdruckereibesitzer Hüttig a. Hettstedt. Hr. Obereinnehmer Wolze a. Eisleben. Hr. Kaufm. Winkhaus a. Halber. Hr. Assessor Löwe a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Hildebrandt a. Waireuth, Benold a. Böhlig. Goldne Kugel: Hr. Schieferdeckermeister Panzer a. Weissenfels. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Buchhalter Schwinger a. Berlin. Hr. Lieut. Engelhardt a. Breslau. Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufl. Döler a. Euhl, Gebbel a. Ritzingen u. Bläser a. Köll.